

Das KoSemNet-Projekt

Der Grundansatz des KoSemNet-Projekts greift einerseits die Bedürfnisse von Aktivisten im Bereich der Förderung mathematischer Talente nach geeigneten Aufgaben und Texten und andererseits die Erfahrungen der Open-Source-Szene auf, wie sich digitale Sammlungen derartiger Materialien zweckmäßig organisieren lassen. Letzteres ist keine rein technische Frage, sondern umfasst auch die Frage der sozialen und rechtlichen Ausgestaltung der Beziehungen zwischen den Projektbeteiligten, damit das Gesamtprojekt genügend Fahrt aufnimmt, ohne strukturell die Überlastung einzelner Akteure von vornherein in Kauf zu nehmen.

Die goldene und im Open-Source-Bereich vielfach bewährte Grundthese einer solchen Projektkonstruktion lautet: "Tue das, was du sowieso tust (bzw. tun musst), aber stelle die dabei produzierten Materialien anderen zur Verfügung." Finden andere dieses Angebot attraktiv, d.h. findet sich dabei Brauchbares, so kann das Material in der Regel nicht so verwendet werden, wie es zur Verfügung gestellt wurde, sondern muss für die neuen Zwecke umgearbeitet werden. Dafür muss das Material in einer Form verfügbar sein, welche eine solche Umarbeitung (technisch und rechtlich) möglich und - perspektivisch - auch einfach macht. Damit wandelt sich der Fokus des "Tue das, was du sowieso tust ..." zur Devise "Tue das, was du sowieso tust, auf eine die Nachnutzung fördernde Weise". Letzteres ist mit etwas mehr Arbeit verbunden, die sicher nur derjenige zu leisten bereit ist, der an anderer Stelle eigene Mühen durch die Nachnutzung entsprechender Materialien anderer spart.

Das KoSemNet-Projekt wurde auf einem europäischen Seminar zur Förderung mathematischer Talente in Bratislava im März 2004 aus der Taufe gehoben, ist heute aber ein weitgehend auf den sächsischen Raum beschränktes Projekt. Ich werde über Anliegen, Erfahrungen und Beteiligungs-Möglichkeiten sprechen.

Mehr zum Projekt unter <http://lsgm.uni-leipzig.de/KoSemNet/index.html> sowie im Archiv der dort genannten Mailingliste.